

# Der Feuerunterstützungsoffizier (FUO) : erste Erfahrungen

Autor(en): **Lüthi, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **164 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65266>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Feuerunterstützungsoffizier (FUO) – erste Erfahrungen

Peter Lüthi

Mit Einführung der Armee 95 hat in den Regiments- und Bataillonsstäben der Kampfverbände der FUO Einzug gehalten. 130 von total 220 FUO sind bisher in Frauenfeld ausgebildet worden. Noch ist der FUO jedoch nicht voll integriert. Viele Kommandanten fahren fort, in alten Schemen zu denken. Der folgende Artikel will daher einige Aspekte der Zusammenarbeit des taktischen Kommandanten mit seinem FUO ins richtige Licht rücken. Eine systematische Darstellung enthält der dieses Jahr neu erschienene FUO-Behelf.



Oberst i Gst Peter Lüthi,  
Instruktor der Artillerie,  
Kdo Art OS + Of Kurse  
Frauenfeld,  
Stabschef Fest Br 13,  
Gerenstrasse 74, 8105 Regensdorf.

Der FUO spielt im Kampf der verbundenen Waffen eine zentrale Rolle. Er unterstützt und entlastet seinen Kommandanten. Seine Leistung kann aber nur dann voll zum Tragen kommen, wenn

- die Kommandanten die Funktion des FUO kennen und am gleichen Strick ziehen und
- die Artilleriechefs der Grossen Verbände die FUO im gleichen Sinn weiterausbilden.

Nachfolgend geht es um Handlungsanweisungen für FUO und deren Kommandanten. Die Anweisungen resultieren aus ersten Erfahrungen und bezwecken die Verbreitung einer unité de doctrine.

### Der FUO ist in der Einsatzplanung zwingend miteinzubeziehen

In jeder Phase der Einsatzplanung hat der FUO die für Unterstützungswaffen erforderlichen Überlegungen anzustellen. Seine Beiträge erstrecken sich namentlich auf

- Sofortmassnahmen
- entscheidungsbeflussende Faktoren
- eigene Möglichkeiten für Unterstützungswaffen mit Anträgen
- das Konzept Unterstützungswaffen
- die Redaktion von Teilen des Einsatzbefehls
- die Vorbereitung der Befehlsausgabe an (Bataillons-FUO und) Beobachtungsorgane

### Der Einsatz ist systematisch zu planen

Häufig gibt der Kommandant seinen Entschluss unabhängig von den Überlegungen des Stabes bekannt. Korrekterweise sollte jedoch

1. der Kommandant in einem ersten Schritt die gefährlichste Feindmöglichkeit absegnen;

2. der FUO gestützt darauf sowie gestützt auf eine gründliche Geländeanalyse darlegen, wo Stauräume und damit Feuerräume für Unterstützungswaffen entstehen;

3. der Kommandant entscheiden, wo unter Berücksichtigung der (vorgelegerten) Feuerräume er den Kampf (infanteristisch bzw. mechanisiert) führen will;

4. zuletzt der Kommandant die Abschnittsgrenzen definitiv festlegen.

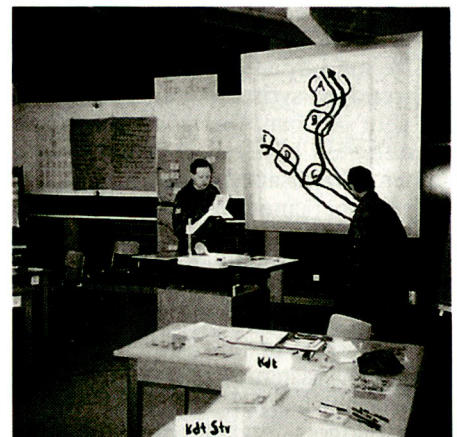
In Zeitnot müssen die Beteiligten ihre Beiträge gleichzeitig erarbeiten. Dabei ist es unerlässlich, dass sie miteinander sprechen und interaktiv vorgehen.

### Der FUO entwickelt eigene Möglichkeiten für Unterstützungswaffen

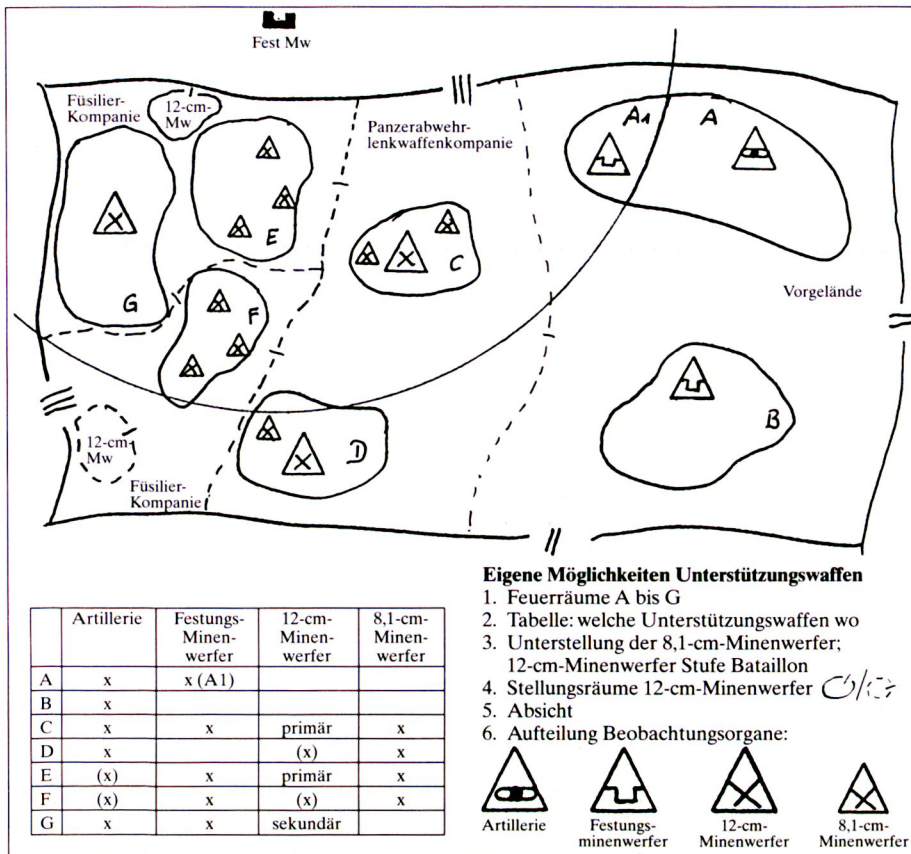
Diese Phase ist für den FUO anspruchsvoll, weil verschiedene voneinander abhängige Parameter zu beurteilen sind. Es geht um folgende Schritte:

1. Definieren aller in Frage kommenden Feuerräume. Dabei die Vorgaben der vorgesezten Stelle verfeinern und für eigene Unterstützungswaffen neue Feuerräume festlegen. Die Anzahl der Beobachtungsorgane im Auge behalten. Auf die Kampfführung des Kdt abgestimmte Varianten entwickeln;

2. Unter Berücksichtigung des jeweiligen Erscheinungsbildes des Gegners und der Munitionswirkung die Möglichkeiten aufzeigen, welche Unterstützungswaffen in welchen Feuerräumen eingesetzt werden können. Weitreichende Artillerie der Fernzone, 12-cm-Minenwerfer (Infanterie/Panzer/Festungen) der Mittelzone und 8,1-cm-Minenwerfer der Nahzone zuordnen;

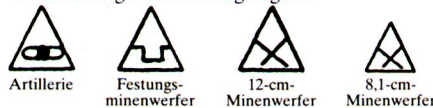


Bevor der Kdt seinen Entschluss fasst, beantragt der FUO unter dem Traktandum «entschlussbeeinflussende Faktoren» die Feuerräume.



**Eigene Möglichkeiten Unterstützungswaffen**

1. Feuerräume A bis G
2. Tabelle: welche Unterstützungswaffen wo
3. Unterstellung der 8,1-cm-Minenwerfer; 12-cm-Minenwerfer Stufe Bataillon
4. Stellungsräume 12-cm-Minenwerfer
5. Absicht
6. Aufteilung Beobachtungsorgane:



3. Vorschläge betreffend *Unterstellungsverhältnisse* erarbeiten. Unterstützungswaffen einsatzunterstellen, falls die eigene Stufe über eigenes Feuer verfügt;

4. Für Unterstützungswaffen der eigenen Stufe mögliche *Stellungsräume definieren*;

5. In Anlehnung an die Kampfidee die *Absicht betreffend Unterstützungswaffen* entwerfen;

6. Möglichkeiten für die *Aufteilung der Beobachtungsorgane* entwickeln; bei Bedarf den Unterstellten zuweisen, für die eigene Feuerkampfführung primär *Schiesskommandanten* in der Hand behalten.

**Der FÜO ist ein wichtiges Erkundungsorgan. Zudem leitet er die Absprachen**

Wie der taktische Kommandant hat auch der FÜO den Kartenentschluss im Gelände zu validieren. Dabei geht es primär um das *Erscheinungsbild* des Gegners in den Feuerräumen sowie die Sicherstellung von *Beobachtung und Verbindungen*.

Das Erkunden im Unterstützungsbereich ist um einiges *zeitintensiver* als die Erkundung des taktischen Kommandanten; dem FÜO sind daher *Gehilfen* beizugeben. Überraschungen

sind vorprogrammiert: häufig mangelt es an Beobachtungsmöglichkeiten und in der Folge auch an genügend Beobachtungsorganen. Um darauf reagieren zu können, sind bis zum definitiven Entschluss Reserven bereitzuhalten.

Überall dort, wo ein Chef vom Unterstützungsgeschütz profitiert oder gefährdet werden könnte, sind *Absprachen* vorzunehmen. Betroffen sein können unter anderem Panzerjäger, Panzerabwehr-lenk-waffen, Grenadiere, Objektmannschaften und deren Sicherungszüge, Reserven (z.B. mechanisiertes Füsilierbataillon).

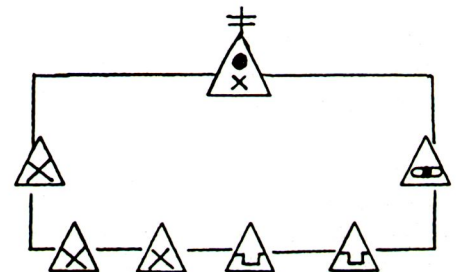
Absprachen gehören zu den Kampfvorbereitungen und sind durch den FÜO zu befehlen und wenn möglich zu leiten. Am erfolversprechendsten sind *einfache* Lösungen, also solche, bei denen die beteiligten Waffensysteme unabhängig voneinander eingesetzt werden.

**Der FÜO befiehlt die Beobachtungsorgane und führt sie im Gefecht**

Beobachtungsorgane werden aus ihren Einteilungseinheiten weggenommen und einem Kampfverband für den Einsatz *zugewiesen*. Der FÜO des Kampfverbandes besorgt die Befehlsausgabe. Sie enthält alles, was die Be-

obachtungsorgane für ihre Tätigkeit wissen müssen (inklusive die mit dem Merkwort «FAGONA» umschriebene Orientierung). Die Absprache Beobachtungsorgan – taktischer Kommandant findet nur noch auf Kompaniestufe statt (weil dort kein FÜO vorhanden ist). Beobachtungsorgane, die auf Stufe Bataillon/Regiment eingesetzt sind, erhalten ihre *Feueraufträge* in der Regel vom FÜO.

Sämtliche im Einflussbereich eines FÜO eingesetzten Beobachtungsorgane befinden sich – wenn sie nicht schießen – auf dem gleichen Funknetz, dem *Beobachtungsnetz*. Auf diesem Netz führt der FÜO, nimmt Feuerbegehren entgegen, erteilt die Schiesskompetenz, verbreitet Nachrichten, nimmt Nachrichtenmeldungen und Meldungen über erfolgte Feuertätigkeit entgegen.



**Beobachtungsnetz (exklusiv 8,1-cm-Minenwerfer-Beobachter)**

**Der FÜO im Nachrichtenverbund; Gehilfe des Kommandanten in der Einsatzführung**

Die Beobachtungsorgane befinden sich in aller Regel *nicht am Standort ihrer Kdt*, sondern weiter vorn, dort, wo sie den Gegner *frühzeitig* erkennen und bekämpfen können. Sie betreiben primär Nachrichtenbeschaffung und leiten das Gesehene sowie Anträge um Erteilung der Schiesskompetenz an den FÜO weiter. Der FÜO entscheidet jedoch nicht allein. Nachrichten sind dem Nachrichtenoffizier weiterzuleiten (deshalb muss der Standort des FÜO in unmittelbarer Nähe der Nachrichtenkarte sein). Der Nachrichtenoffizier bewertet sie und liefert dem Kommandanten Entscheidungsgrundlagen. Der FÜO sucht das Gespräch mit dem Kommandanten und berät ihn über den optimalen Einsatz der Unterstützungswaffen (z. B. ob, wem, wie lange, für welche Waffe die Schiesskompetenz vorsorglich oder auf Begehren zu erteilen ist). Der Entscheid liegt (vor allem in Zweifelsfällen) beim Kdt; der FÜO führt aus.

## **Der FÜO führt das Feuer, der Kommandant der Unterstützungswaffe seinen Verband**

Der FÜO will Feuer liefern. Kommandanten von Unterstützungswaffen wollen zusätzlich ihre Verbände schützen, indem sie die Stellung wechseln oder Lauerstellungen beziehen (wird seit kurzem auch bei den Minenwerfern der Infanterie praktiziert). *Das Feuer steht somit nicht uneingeschränkt zur Verfügung.* Damit die Unterstützungswaffen in Feuerpausen die Feuerstellung verlassen können, hat die schiesskompetente Stelle, das heisst

der FÜO (und nicht das die Schiesskompetenz zurückgebende Beobachtungsorgan) einen *Feuerbereitschaftsgrad* zu befehlen. In Zweifelsfällen entscheidet der *taktische Kommandant* nach dem Grundsatz «Wirkung kommt vor Schutz».

## **In Friedenszeiten liegt die Hauptaufgabe des FÜO in der Ausbildung**

Das oben Gesagte bildet einen groben Rahmen für den Stoff, den der FÜO in Taktisch-Technischen Kursen, Kadervorkursen und Wiederholungs-

kursen auszubilden hat und wo er selbst auszubilden ist. Es setzt gründliche Kenntnisse voraus in Taktik, Stabsarbeitsprozess, Befehlsredaktion, Erkundungsmechanismus, Absprachetechnik, Übermittlungsdienst, Feuerführung und Einsatzdoktrin der Unterstützungswaffen.

Die Ausbildungssequenzen sind teilweise waffengattungsübergreifend. Nur durch gleichzeitige Dienstleistungen oder durch massgeschneiderte Einsätze (z. B. Schiesskommandant 2 Wochen im eigenen Verband und 1 Woche bei den Kampftruppen) kommen wir zum Ziel: zum Kampf der verbundenen Waffen. ■

## **Telekommunikation – Informations-technologie – Datenverarbeitung**

Bei unserem Auftraggeber handelt es sich um eine aktive und wichtige Institution, welche ihre Strukturen im Rahmen der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen den neusten Gegebenheiten angepasst hat. Dabei bildet die Kommunikation mit elektronischen Mitteln modernster Art einen wichtigen Teil des Rückgrats. In diesem Zusammenhang suchen wir den

## **Leiter Informationstechnologie Uni-Abschluss/Ingenieur ETH/HTL**

Diese neu geschaffene Funktion beinhaltet folgende Schwerpunkte: Konzeption und Umsetzung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen und/oder neuer Ressourcen, interdisziplinäre Vernetzung, Beobachtung der Entwicklung in sämtlichen Kommunikationstechniken, Planung und Realisierung eines Sicherheitskonzeptes in Bezug auf den Kommunikationsfluss sowie Erarbeiten von Ausbildungskonzepten.

Sind Ihnen die obgenannten Begriffe geläufig? Interessiert Sie Projektarbeit gleichermaßen wie der Umgang mit verschiedensten Personen und Institutionen? Sprechen Sie sehr gut deutsch und französisch? Reizt Sie eine interessante, vielseitige Aufbauarbeit mit regionaler Reisetätigkeit? Verfügen Sie über die Gabe, andere zu motivieren, zu begeistern und zu überzeugen und verfügen Sie nebst vertieften Kenntnissen der Informationstechnologie unter Umständen über eine militärische Weiterausbildung?

Dann senden Sie uns Ihr Curriculum vitae! Herr Othmar Schär erteilt Ihnen am Telefon gerne erste Auskünfte. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen! Wir sichern Ihnen volle Diskretion zu.

## **Personal Kommunikation Organisation**

Lyssachstrasse 7  
Postfach  
3401 Burgdorf

Tel. 034 423 00 33  
Fax 034 423 00 70

**schar** unternehmensberatung

**Telefonauskünfte auch Samstag und Sonntag von 17.00 – 17.30 Uhr.  
E-Mail: [info@schaer.ch](mailto:info@schaer.ch) Internet: <http://www.schaer.ch>**